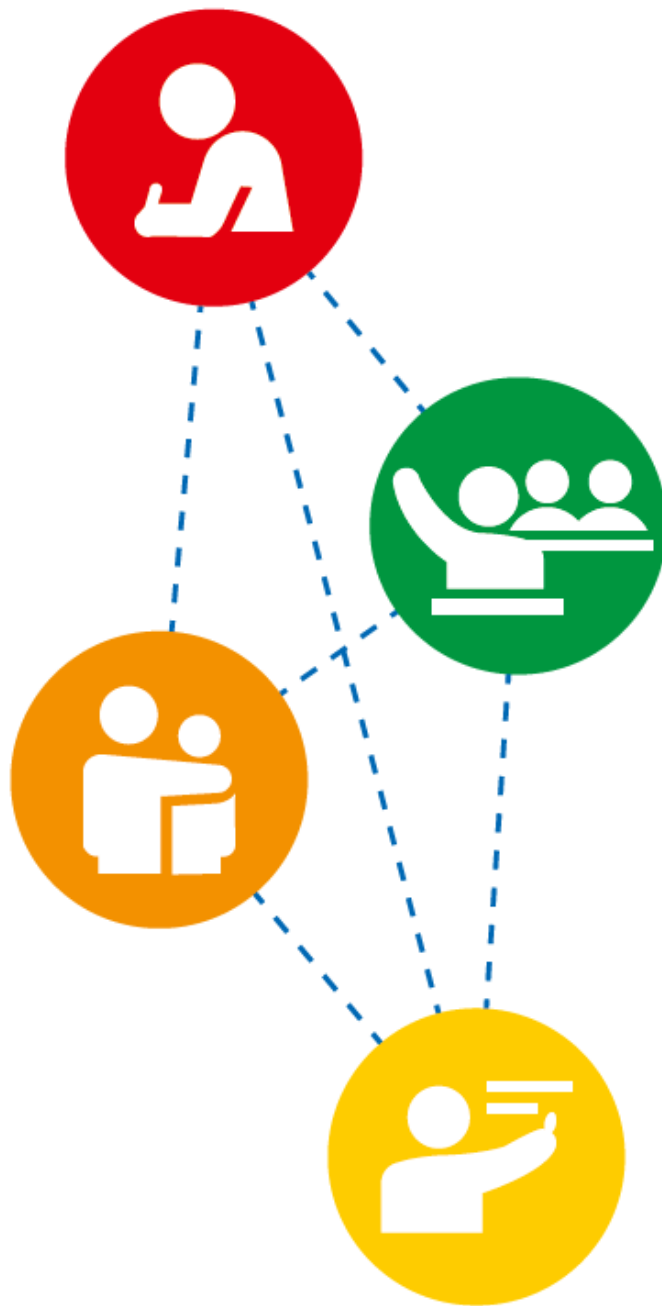


Jahresbericht 25 / 26



SSA³

Hausen, Mülligen, Windisch



Inhalt

Vorwort Abteilungsleitung.....	1
Einleitung Bereichsleitung Jugend.....	2
Angebotsübersicht.....	3
Für Schülerinnen und Schüler bieten wir.....	3
Für Klassen bieten wir.....	3
Für Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte bieten wir.....	3
Lehrpersonen und Schulleitungen	3
So arbeiten wir.....	3
Statistische Kennzahlen und Bildungsangebote	4
Standort Windisch	4
Dossier nach Fallart	4
Dossier nach Schulstandort	5
Bearbeitete Themen	6
Dossier nach Klassenstufen	8
Standort Hausen	10
Dossier nach Fallart	10
Dossiers nach Standort.....	11
Bearbeitete Themen	12
Dossier nach Klassenstufen	13
Standort Mülligen	14
Dossier nach Fallart	14
Bearbeitete Themen	15
Dossier nach Klassenstufen	16
Präventive Bildungsprojekte	17



Vorwort Abteilungsleitung

Liebe Lesende

Der vorliegende Jahresbericht der Schulsozialarbeit hoch drei (SSA³) gibt einen eindrücklichen Einblick in die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit an den verschiedenen Schulstandorten. Die gemeinsame Ausrichtung der Schulsozialarbeit in Windisch, Hausen und Mülligen hat sich weiter gefestigt. Der regelmässige fachliche Austausch, die Nutzung gemeinsamer Erfahrungen und die enge Zusammenarbeit im Team tragen wesentlich dazu bei, die Qualität und Kontinuität der Angebote sicherzustellen.

Die Zahlen und Auswertungen des vergangenen Schuljahres zeigen, dass die Schulsozialarbeit weiterhin stark gefragt ist. Insbesondere die individuelle Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Gleichzeitig verdeutlichen die Schwerpunkte in den Bereichen soziale Kompetenz, Konflikte und Beziehungen sowie kritische Lebensereignisse, mit welchen vielfältigen persönlichen und sozialen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in ihrem Schulalltag konfrontiert sind.

Gerade in solchen Situationen zeigt sich die besondere Bedeutung einer niederschweligen, verlässlichen und professionellen Schulsozialarbeit. Sie bietet Kindern und Jugendlichen frühzeitig Unterstützung, begleitet sie in schwierigen Lebenssituationen und stärkt ihre persönlichen und sozialen Ressourcen. Neben der Einzelfallarbeit leisten auch präventive Bildungsangebote sowie die Arbeit mit Klassen einen wichtigen Beitrag zu einem wertschätzenden und konstruktiven Miteinander an unseren Schulen.

Die unterschiedlichen Entwicklungen an den einzelnen Standorten zeigen zugleich, wie wichtig Flexibilität, fachliche Vernetzung und eine bedarfsgerechte Präsenz der Schulsozialarbeit sind. Eine wirkungsvolle Unterstützung gelingt insbesondere durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern und weiteren Fachstellen.

Im Namen der Abteilung Gesellschaft Windisch danke ich dem gesamten SSA³-Team herzlich für seinen grossen Einsatz, seine Professionalität und die engagierte Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien.

Mein Dank gilt ebenso den Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern sowie allen weiteren Beteiligten für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Monika Schmid
Leitung Abteilung Gesellschaft Windisch



Einleitung Bereichsleitung Jugend

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Schulsozialarbeit Windisch.

Mit dem Zusammenschluss der Schulsozialarbeit der Gemeinden Windisch, Hausen AG und Mülligen zur Schulsozialarbeit hoch drei (SSA³) wurde im vergangenen Jahr eine gemeinsame fachliche und organisatorische Grundlage geschaffen. Im Schuljahr 2025/26 stand nun die weitere Festigung und Etablierung der Zusammenarbeit im Vordergrund. Der regelmässige Austausch im Team sowie die Nutzung gemeinsamer Erfahrungen und Fachkompetenzen haben dazu beigetragen, die Qualität und Kontinuität der Angebote weiter zu stärken.

Die Schulsozialarbeit war im vergangenen Schuljahr mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Besonders häufig standen Themen rund um soziale Kompetenzen, Konflikte und Beziehungen im Fokus der Fallarbeit. Auffallend war dabei, dass sich viele Fragestellungen in den höheren Primarklassen zeigten, wo soziale Dynamiken, Gruppenzugehörigkeit und persönliche Entwicklungsprozesse zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Neben der Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern konnten die geplanten präventiven Bildungsangebote erfolgreich umgesetzt werden. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Fachstellen bildete dabei eine wichtige Grundlage für eine wirksame Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig leistete die Schulsozialarbeit einen Beitrag zur Stärkung eines wertschätzenden und konstruktiven Miteinanders im Schulalltag.

Für die stets wohlwollende Unterstützung unserer Arbeit möchten wir uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit sind für unsere tägliche Arbeit von grosser Bedeutung.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen des Schuljahres 2025/26 sowie Einblicke in die Angebote und Schwerpunkte der Schulsozialarbeit Windisch.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viel Vergnügen beim Lesen.

Valentin Blum
Bereichsleitung Jugend



Angebotsübersicht

Für Schülerinnen und Schüler bieten wir...

- Eine niederschwellige Anlaufstelle in der Schule
- Beratung und Begleitung bei sozialen und/oder persönlichen Problemen
- Vermittlung in schulischen und/oder privaten Konfliktsituationen
- Unterstützung bei der sozialen Integration in der Schule
- Förderung einer positiven Persönlichkeitsentwicklung

Für Klassen bieten wir...

- Systemische Klassenarbeit im Klassenverband
- Beratung und Begleitung bei sozialen Problemen und Fragestellungen
- Vermittlung in Krisen- und Konfliktsituationen
- Organisation präventiver Bildungsangebote (Klassenbildung, Gewalt, Medienbildung, etc.)

Für Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte bieten wir...

- Erstberatung bei Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes oder beunruhigenden Situationen
- Vermittlung in schulischen und/oder privaten Konfliktsituationen
- Ressourcenvermittlung und Triage

Lehrpersonen und Schulleitungen

- Fachliche Beratung und Unterstützung in herausfordernden, sozialen Situationen
- Beratung und Unterstützung bei Schulprojekten im Rahmen der präventiven Bildung und der Schulhauskultur
- Spontane Unterstützung auf Anfrage
- Support in auftretenden Krisen, aussergewöhnlichen Ereignissen
- Vermittlung von Ressourcen, Triage, fachliche Vernetzung

So arbeiten wir

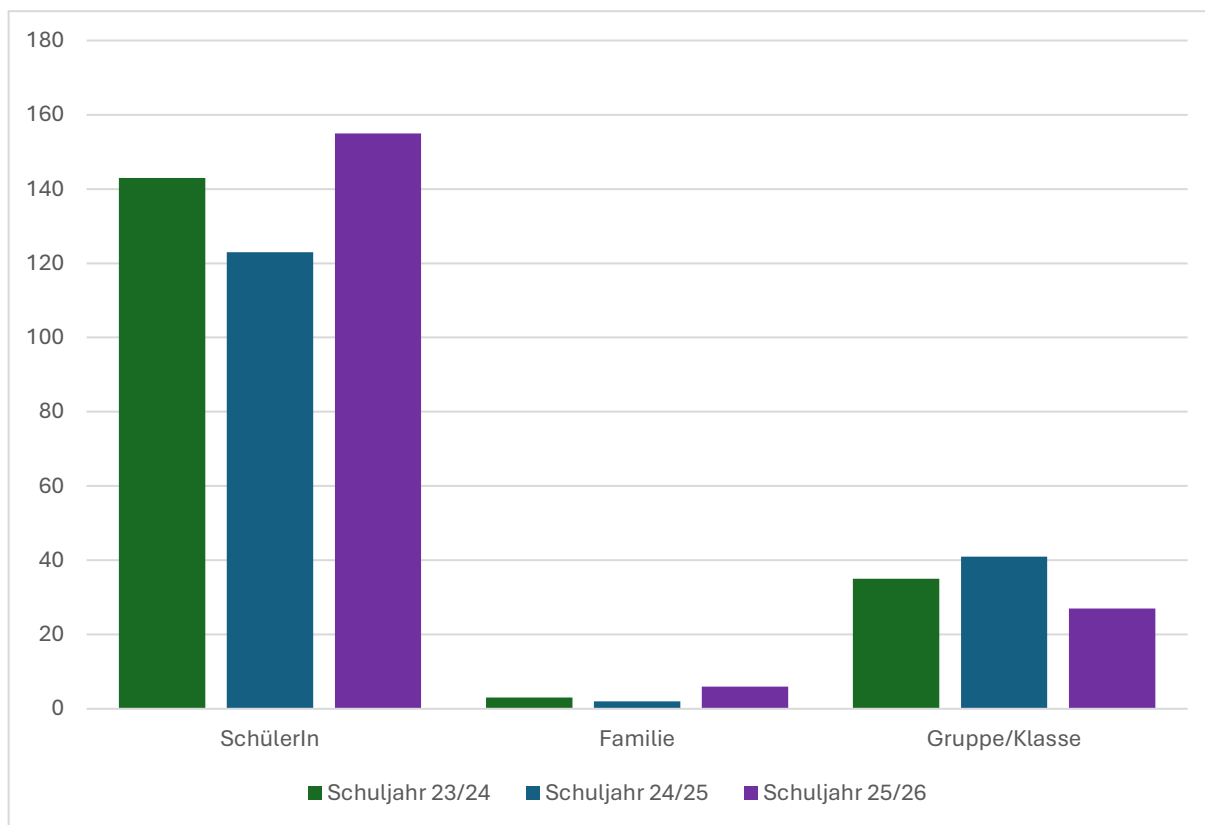
- Wir bieten spontane und einfache Unterstützung an.
- Wir arbeiten systemisch, Ressourcen- und prozessorientiert.
- Wir legen unseren Handlungsfokus auf das Wohl der Schülerinnen und Schüler.
- Wir arbeiten allparteilich und halten uns an die berufliche Schweigepflicht.
- Wir arbeiten vernetzt und ziehen die Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen sowie weitere Fachpersonen situationsbezogen in den Beratungsprozess ein.



Statistische Kennzahlen und Bildungsangebote

Standort Windisch

Dossier nach Fallart



Die Auswertung der Dossiers nach Fallart zeigt deutliche Unterschiede in den Schwerpunkten der Schulsozialarbeit über die letzten drei Schuljahre:

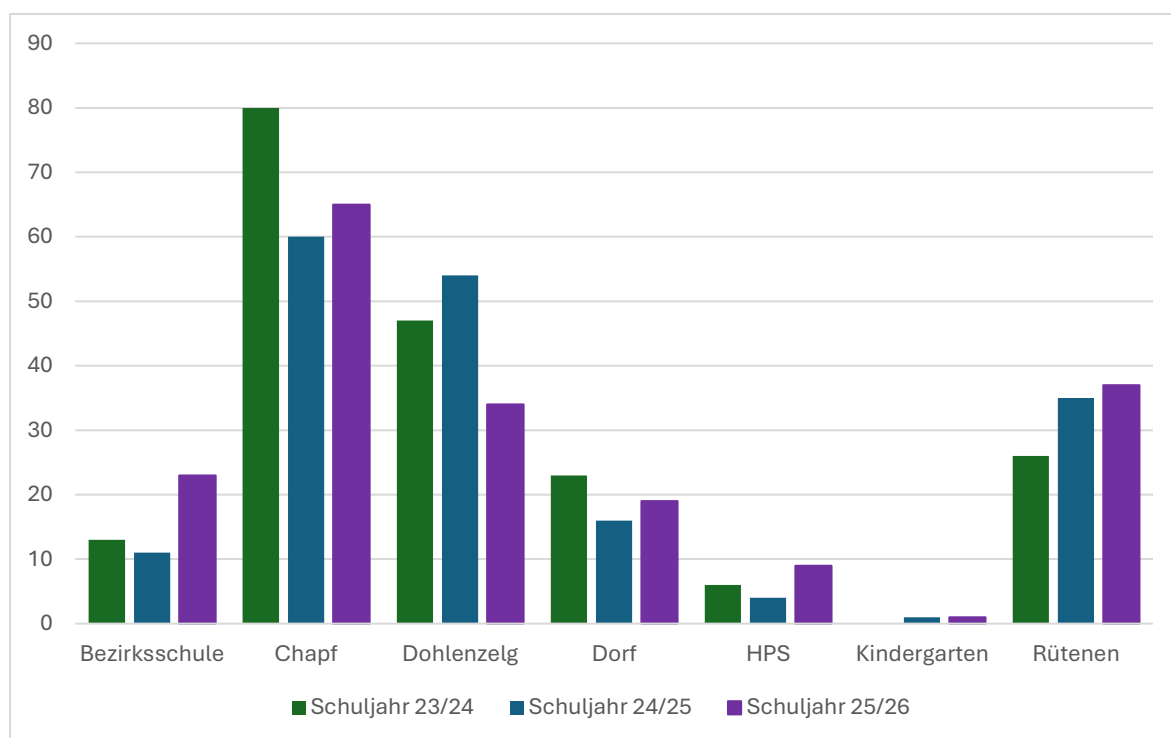
- Die Auswertung der Dossiers nach Fallart zeigt im Schuljahr 25/26 eine erneute Verschiebung der Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit. Während die Einzelberatungen weiterhin den grössten Anteil der bearbeiteten Fälle ausmachen, ist deren Anzahl nach dem Rückgang im Vorjahr wieder deutlich angestiegen und erreicht mit rund 155 Fällen den höchsten Wert der letzten vier Schuljahre.
- Im Bereich Gruppe/Klasse zeigt sich nach mehreren Jahren kontinuierlicher Zunahme erstmals ein Rückgang. Wurden im Schuljahr 24/25 noch rund 40 gruppen- oder klassenbezogene Dossiers bearbeitet, reduzierte sich diese Zahl im Schuljahr 25/26 auf etwa 27 Fälle.
- Die Anzahl der Familiendossiers blieb über die vergangenen Jahre hinweg auf einem tiefen Niveau relativ stabil und bewegte sich zuletzt leicht ansteigend bei rund sechs Fällen.

Interpretation:

Die Zahlen verdeutlichen, dass die Schulsozialarbeit im Schuljahr 25/26 verstärkt in der individuellen Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern tätig war. Gleichzeitig nahm der Anteil der Gruppen- und Klasseninterventionen gegenüber dem Vorjahr ab. Dies kann darauf hindeuten, dass vermehrt individuelle Anliegen und persönliche Belastungssituationen bearbeitet wurden, während weniger umfangreiche Gruppenprozesse oder Klasseninterventionen durchgeführt wurden. Die Beratung von Familien bleibt weiterhin ein wichtiger, wenn auch zahlenmässig kleiner Arbeitsbereich, wobei familiäre Themen häufig auch im Rahmen von Einzelfallbegleitungen bearbeitet werden und die entsprechenden Dossiers weiterhin als Einzeldossiers erfasst bleiben.



Dossier nach Schulstandort



Aus den statistischen Daten ist ersichtlich, dass der Leistungsschwerpunkt der SSA³ weiterhin im Chapfschulhaus liegt. Nach dem Rückgang im Vorjahr nahmen die Fallzahlen dort wieder leicht zu. Auffällig ist zudem die deutliche Zunahme der bearbeiteten Dossiers an der Bezirksschule, was unter anderem auf die erhöhte Präsenz der Schulsozialarbeit vor Ort zurückzuführen ist. Auch im Rütenen ist die Inanspruchnahme der Schulsozialarbeit erneut angestiegen.

Im Dohlenzelgschulhaus fiel die Anzahl der bearbeiteten Dossiers tiefer aus als in den beiden Vorjahren. Die nachfolgenden Entwicklungen und Ergebnisse sind vor dem Hintergrund zu verstehen, dass der Standort im Schuljahr 2025/26 von einer einzigen Schulsozialarbeitsfachperson betreut wurde. Gleichzeitig prägten personelle Rotationen sowie der Umzug in ein neues Schulhaus den Arbeitsalltag. Die verfügbaren personellen Ressourcen setzten natürliche Grenzen hinsichtlich der Anzahl bearbeitbarer Fälle. Eine weitere Ursache ist die komplexere, zeitintensivere Fallarbeit.

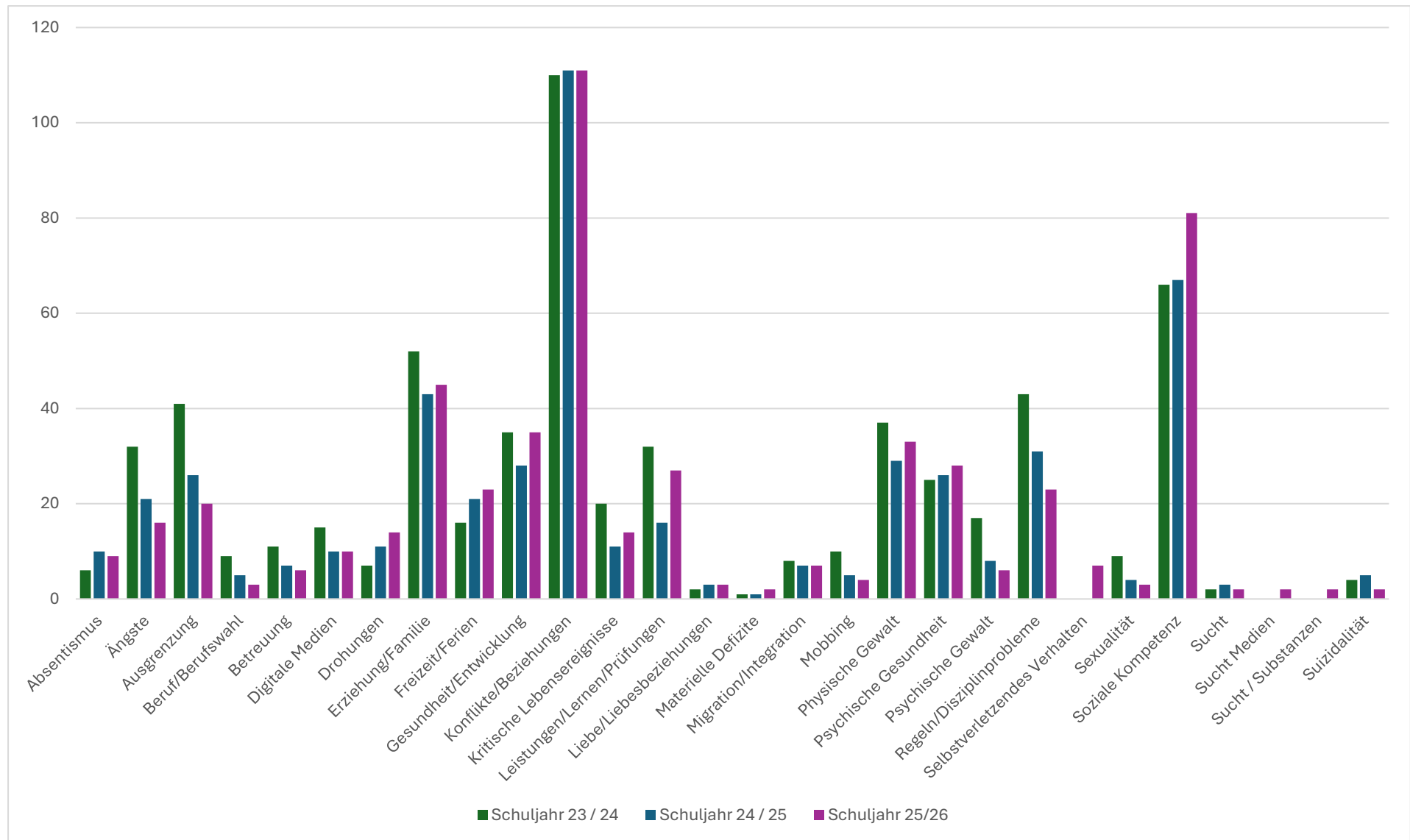
Die Fallzahlen im Dorfschulhaus und in der HPS blieben insgesamt auf einem vergleichbaren Niveau mit leichten Schwankungen.

Für den Kindergarten stehen der Schulsozialarbeit keine spezifischen Stellenressourcen zur Verfügung. Dennoch wurden auf Anfrage auch in diesem Bereich einzelne Fallberatungen und Unterstützungsleistungen erbracht.

Insgesamt zeigt sich, dass die Schulsozialarbeit weiterhin an allen Standorten gefragt ist und sich die Schwerpunkte je nach Schulhaus, Präsenzzeiten und aktuellem Unterstützungsbedarf unterschiedlich entwickeln.



Bearbeitete Themen



In der Statistik werden die bearbeiteten Themenbereiche der SSA³ erfasst. Da sich die Themen in der Praxis häufig überschneiden und in unterschiedlichen Kombinationen auftreten, sind Mehrfachnennungen möglich. Dennoch lässt sich erkennen, welche Themen aktuell im Fokus stehen und wie sich deren Bedeutung im Vergleich zu den Vorjahren entwickelt hat.

Die Auswertung für das Schuljahr 2025/26 zeigt, dass die Arbeitsschwerpunkte der SSA³ weiterhin in den Bereichen soziale Kompetenzen, Konflikte und Beziehungen liegen. Besonders auffällig ist die deutliche Zunahme der Beratungen im Bereich psychische Gesundheit und physischer Gewalt, der im Vergleich zum Vorjahr einen neuen Höchststand erreicht hat.

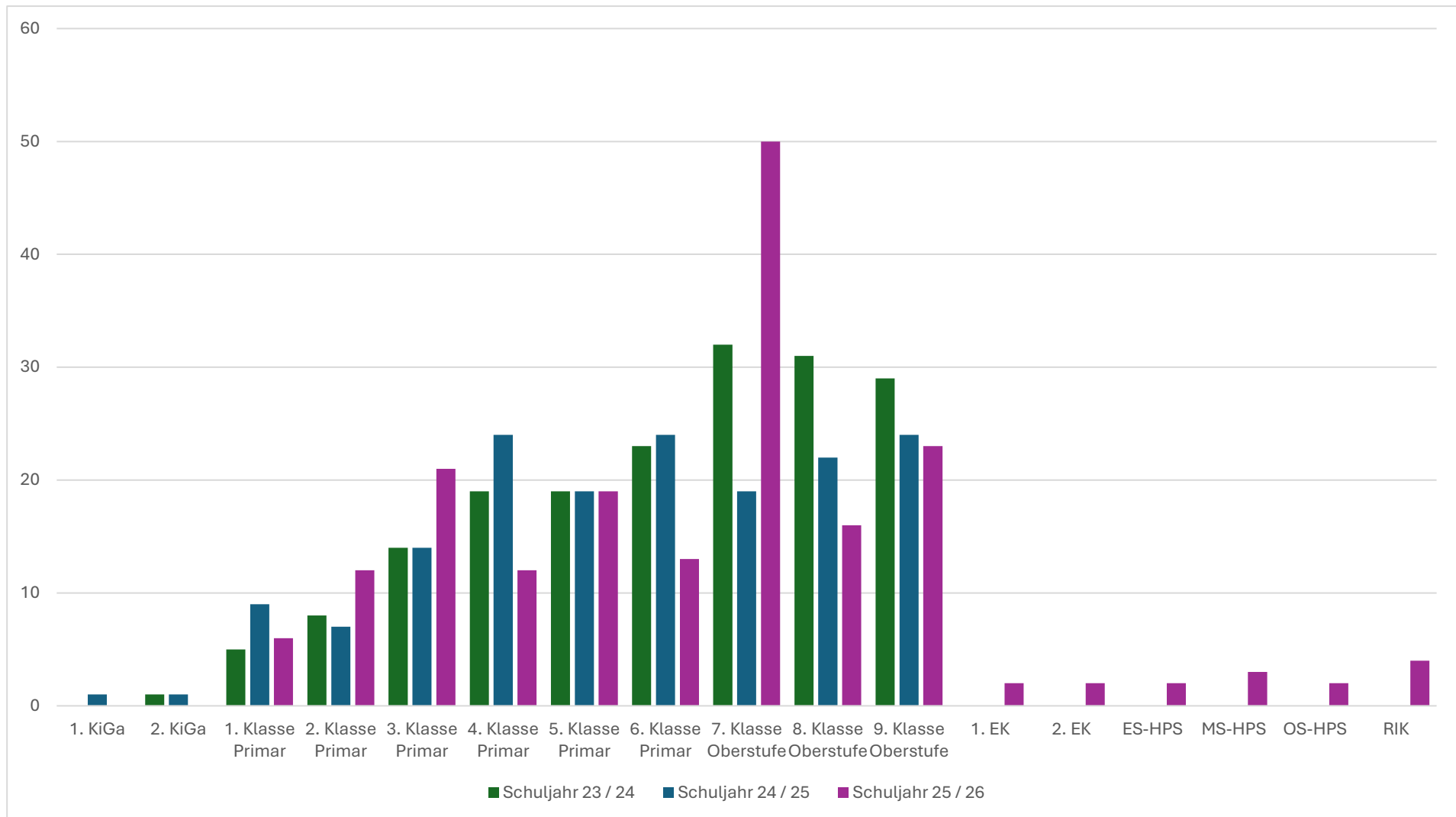
Ebenfalls leicht angestiegen sind die Fallzahlen in den Themenbereichen Drohungen, Erziehung und Familie. Rückläufig entwickelten sich hingegen die Nennungen zu Ängsten, Regeln und Disziplinproblemen.

Erstmals wurden im Berichtsjahr die Kategorien Suchtmittel/Substanzkonsum und selbstverletzendes Verhalten eigenständig in der Statistik erfasst. Dadurch können entsprechende Entwicklungen künftig differenzierter ausgewertet werden.

Insgesamt bestätigen die Zahlen, dass soziale Beziehungen, die persönliche Entwicklung, die psychische Gesundheit sowie die Bewältigung herausfordernder Lebenssituationen weiterhin zentrale Themen der Schulsozialarbeit darstellen.



Dossier nach Klassenstufen



Die Grafik veranschaulicht die Verteilung der bearbeiteten Dossiers nach Klassenstufen über die Schuljahre 23/24 bis 25/26.

Im Schuljahr 25/26 zeigt sich der deutliche Schwerpunkt der Fallarbeit weiterhin in der Mittel- und Oberstufe. Besonders viele Dossiers wurden in der 7. Oberstufe bearbeitet, gefolgt von der 9. Oberstufe sowie der 3. Primarklasse.

In den ersten beiden Primarklassen und im Kindergarten bewegen sich die Fallzahlen weiterhin auf einem tiefen Niveau. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass im 1. Schulzyklus aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nicht alle Anfragen aufgenommen werden konnten und Fälle teilweise abgewiesen oder priorisiert werden mussten. Gleichzeitig ist erkennbar, dass die Schulsozialarbeit zunehmend auch in spezialisierten Schulsettings wie den Einschulungsklassen, sowie der Regionalen Integrationsklasse (RIK) in Anspruch genommen wird.

Insgesamt zeigt sich, dass die Unterstützungsbedarfe insbesondere ab der Mittelstufe deutlich zunehmen und sich bis in die Oberstufe hinein fortsetzen.

Hinweis: Die Dossiers der Einschulungsklassen (EK), der Heilpädagogischen Schule (HPS) sowie der Regionalen Integrationsklasse (RIK) werden erst seit dem Kalenderjahr 2026 separat erfasst. Für diese Bereiche liegen deshalb keine Vergleichswerte aus den Vorjahren vor.

Abkürzungen:

KiGa = Kindergarten

EK = Einschulungsklasse

ES-HPS = Einstiegsstufe Heilpädagogische Schule

MS-HPS = Mittelstufe Heilpädagogische Schule

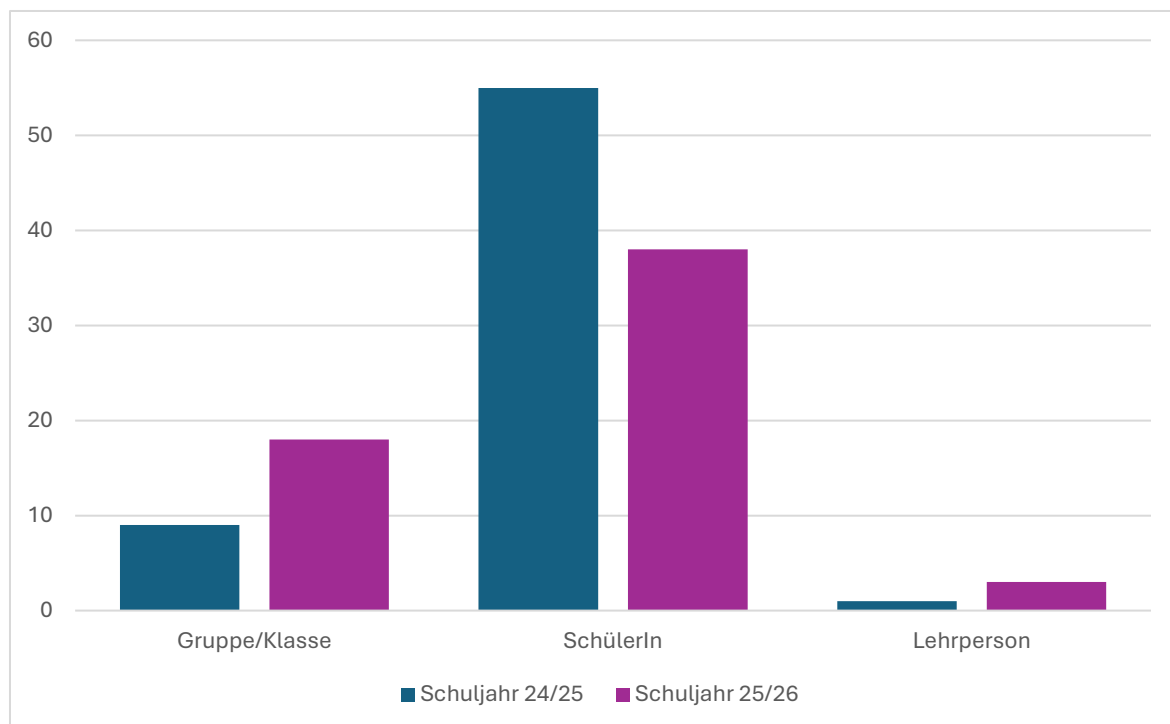
OS-HPS = Oberstufe Heilpädagogische Schule

RIK = Regionale Integrationsklasse



Standort Hausen

Dossier nach Fallart



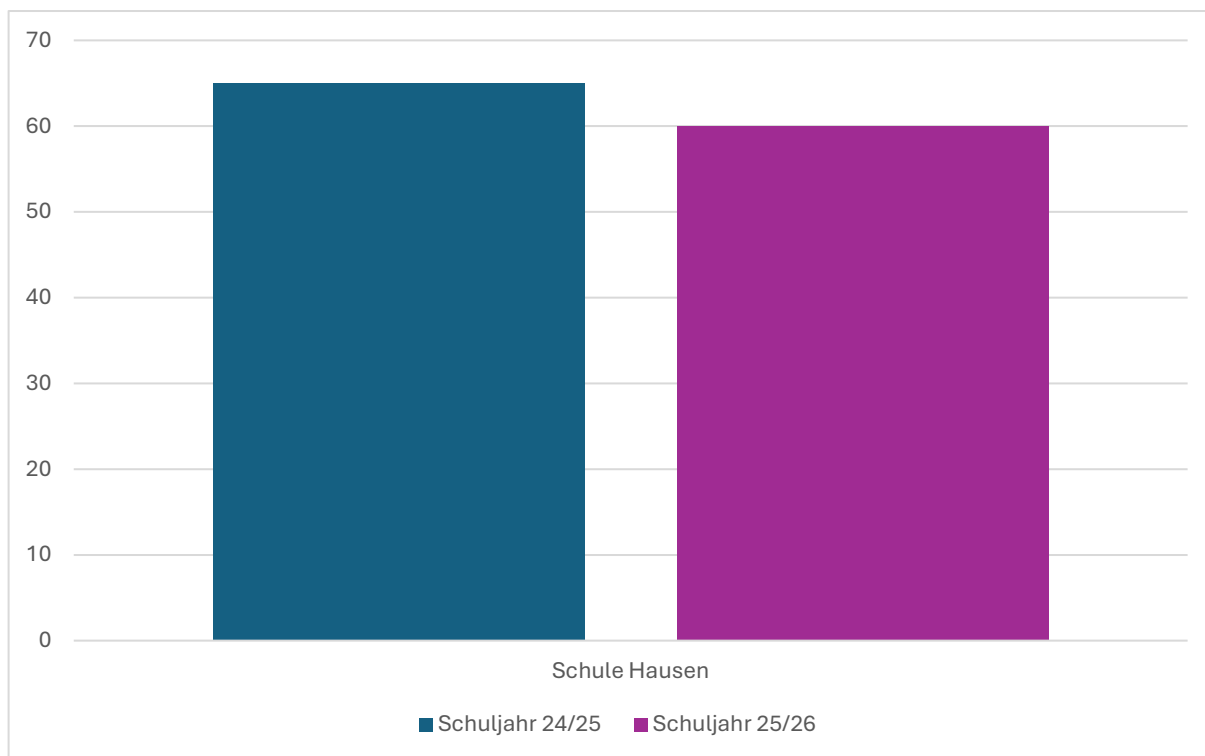
Die Auswertung der Dossiers nach Fallart zeigt im Schuljahr 25/26 eine Verschiebung der Fallarbeit hin zu gruppen- und klassenbezogenen Interventionen. Während die Anzahl der Einzeldossiers im Vergleich zum Vorjahr von rund 55 auf 38 Fälle zurückging, verdoppelte sich die Anzahl der bearbeiteten Gruppen- und Klassendossiers annähernd von 9 auf 18 Fälle.

Interpretation:

Die Zahlen verdeutlichen eine stärkere Verlagerung der Schulsozialarbeit auf Gruppen- und Klassenprozesse. Gleichzeitig bleibt die Einzelberatung weiterhin ein zentraler Bestandteil der Arbeit und macht den grössten Anteil der bearbeiteten Dossiers aus. Der Anstieg der Gruppen- und Klassendossiers ist unter anderem auf einen erhöhten Bedarf an Interventionen in Klassensystemen sowie auf die Bearbeitung sozialer Dynamiken innerhalb von Gruppen zurückzuführen.



Dossiers nach Standort

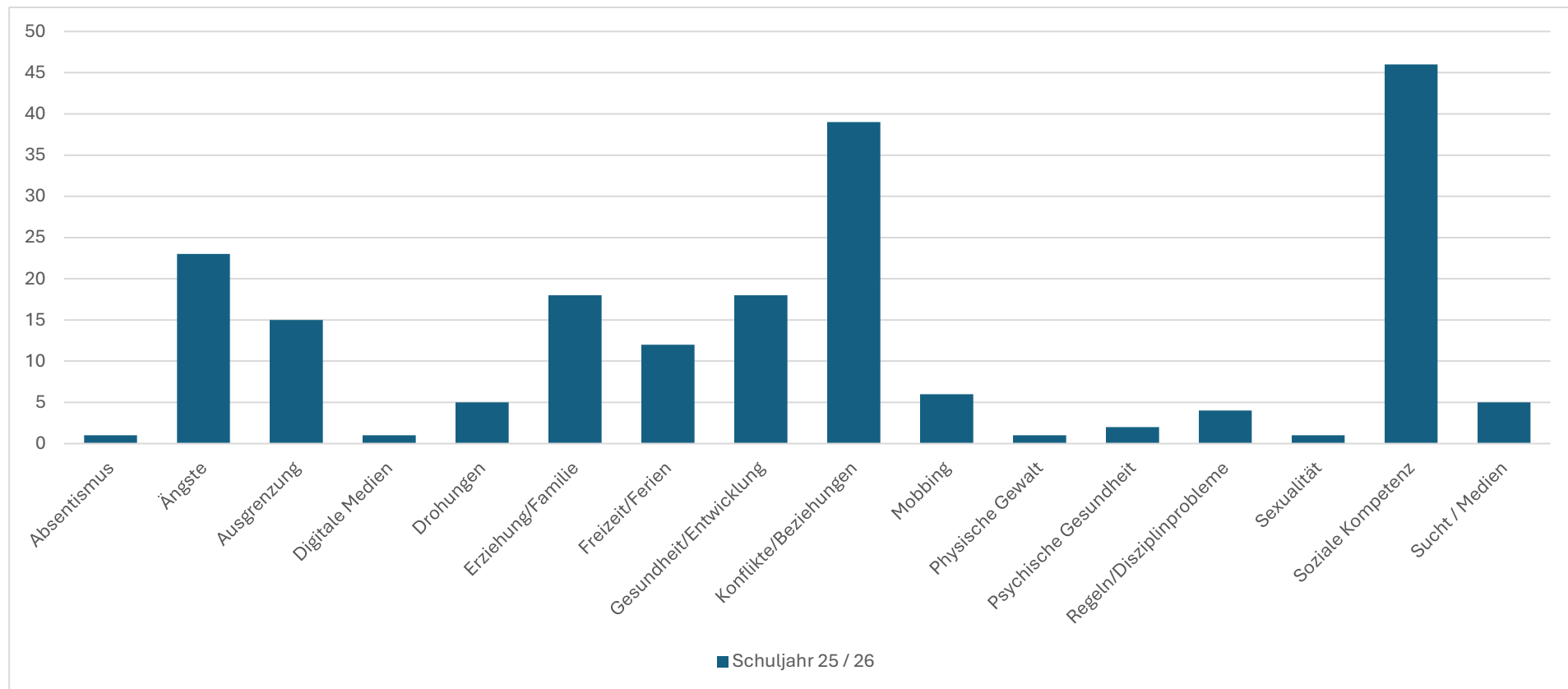


Im Schuljahr 25/26 wurden an der Schule Hausen insgesamt 60 Dossiers bearbeitet. Gegenüber dem Vorjahr mit 65 Dossiers entspricht dies einem leichten Rückgang. Trotz der etwas tieferen Fallzahlen blieb die Nachfrage nach den Angeboten der Schulsozialarbeit auf einem hohen Niveau.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Schulsozialarbeit in Hausen im Berichtsjahr einen personellen Wechsel erlebte. Trotz dieser Veränderung konnte die Kontinuität des Angebots sichergestellt und der Unterstützungsbedarf von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrpersonen weiterhin zuverlässig abgedeckt werden.



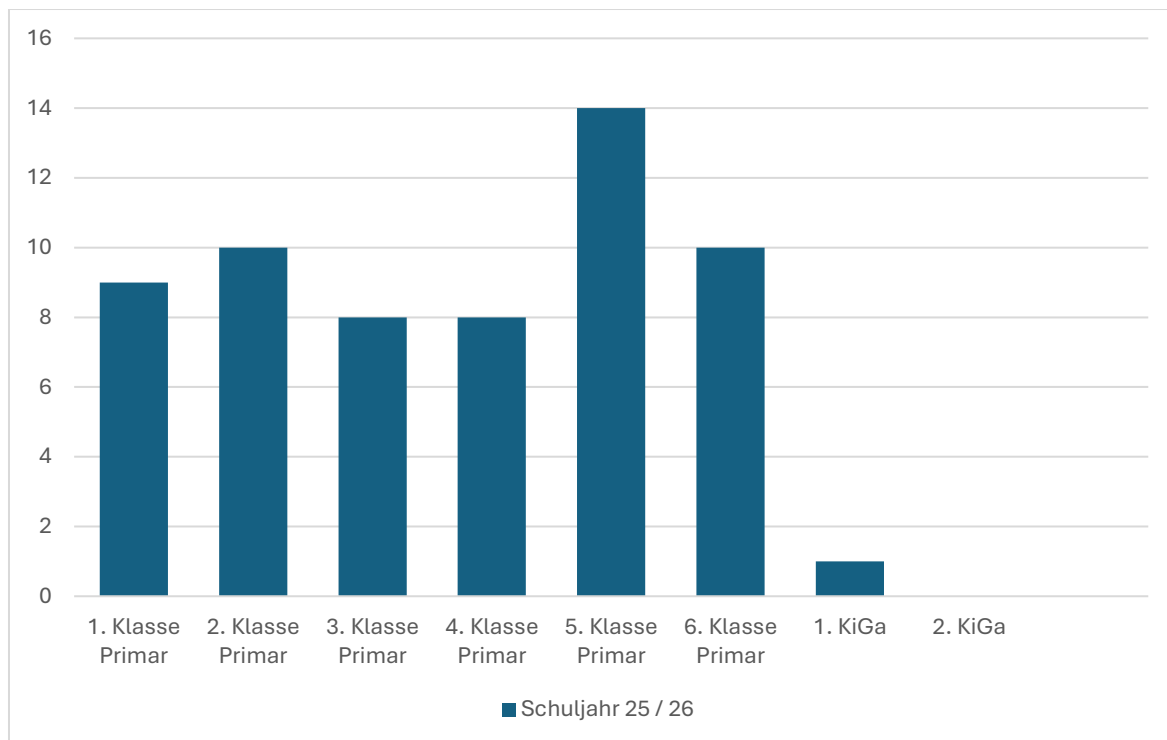
Bearbeitete Themen



In der Statistik werden die bearbeiteten Themenbereiche der Schulsozialarbeit erfasst. Da sich die Themen in der Praxis häufig überschneiden und in unterschiedlichen Kombinationen auftreten, sind Mehrfachnennungen wahrscheinlich. Die Auswertung für das Schuljahr 2025/26 zeigt, dass die Arbeitsschwerpunkte in Hausen insbesondere bei der Förderung der sozialen Kompetenz sowie bei Konflikten und Beziehungen lagen. Beide Themenbereiche wurden deutlich häufiger bearbeitet als alle übrigen Kategorien und spiegeln die zentrale Bedeutung sozialer Fragestellungen im Schulalltag wider. Weitere häufig bearbeitete Themen waren Ängste, Erziehung und Familie sowie Gesundheit und Entwicklung. Auch Ausgrenzung und Freizeit/Ferien wurden regelmässig thematisiert. Demgegenüber wurden Themen wie Absentismus, digitale Medien, physische Gewalt, psychische Gesundheit oder Sexualität nur vereinzelt erfasst. Insgesamt verdeutlichen die Zahlen, dass die Schulsozialarbeit in Hausen vor allem bei der Bewältigung zwischenmenschlicher Herausforderungen, der Förderung sozialer Kompetenzen sowie bei persönlichen Entwicklungs- und Belastungsthemen unterstützend tätig war.



Dossier nach Klassenstufen



Die Grafik zeigt die Verteilung der bearbeiteten Dossiers nach Klassenstufen im Schuljahr 25/26. Die Fallzahlen verteilen sich relativ gleichmässig über die Primarstufe, mit einem Schwerpunkt in der 5. Klasse. Ebenfalls deutlich vertreten sind die 2. und 6. Primarklasse.

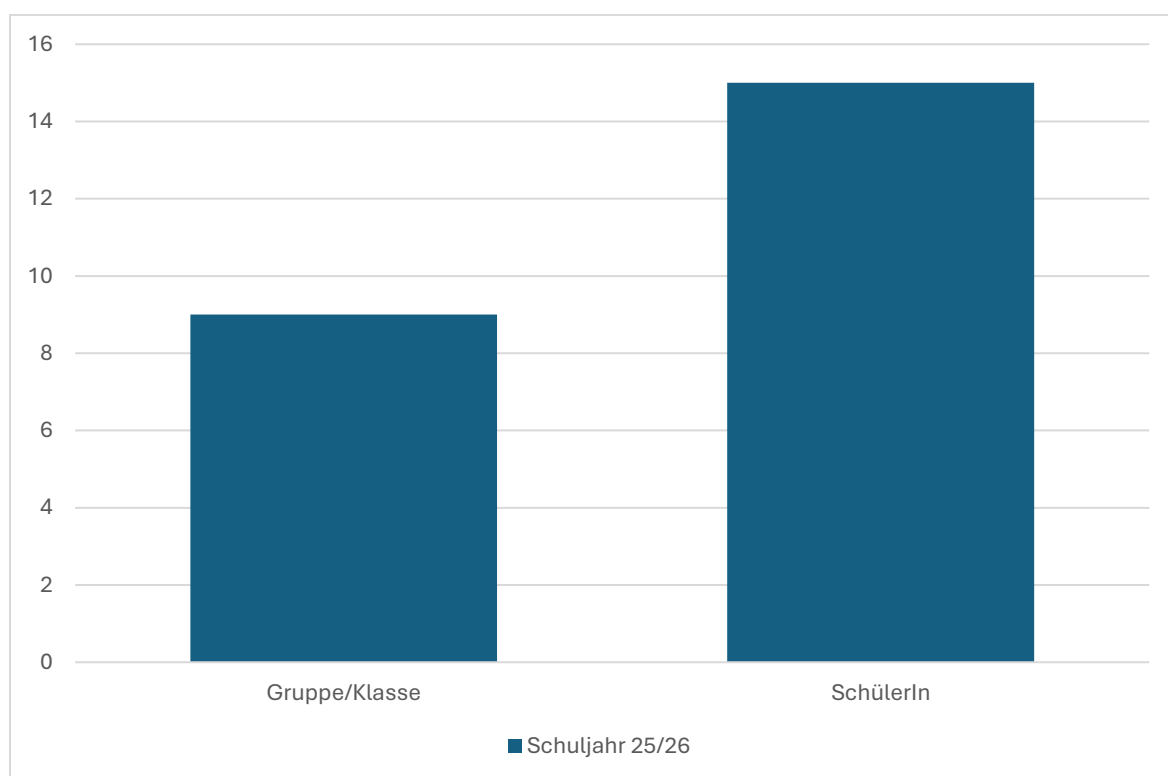
Die Verteilung zeigt, dass die Schulsozialarbeit in allen Klassenstufen der Primarschule genutzt wird, mit einem Schwerpunkt in den mittleren und höheren Klassenstufen.



Standort Mülligen

Dossier nach Fallart

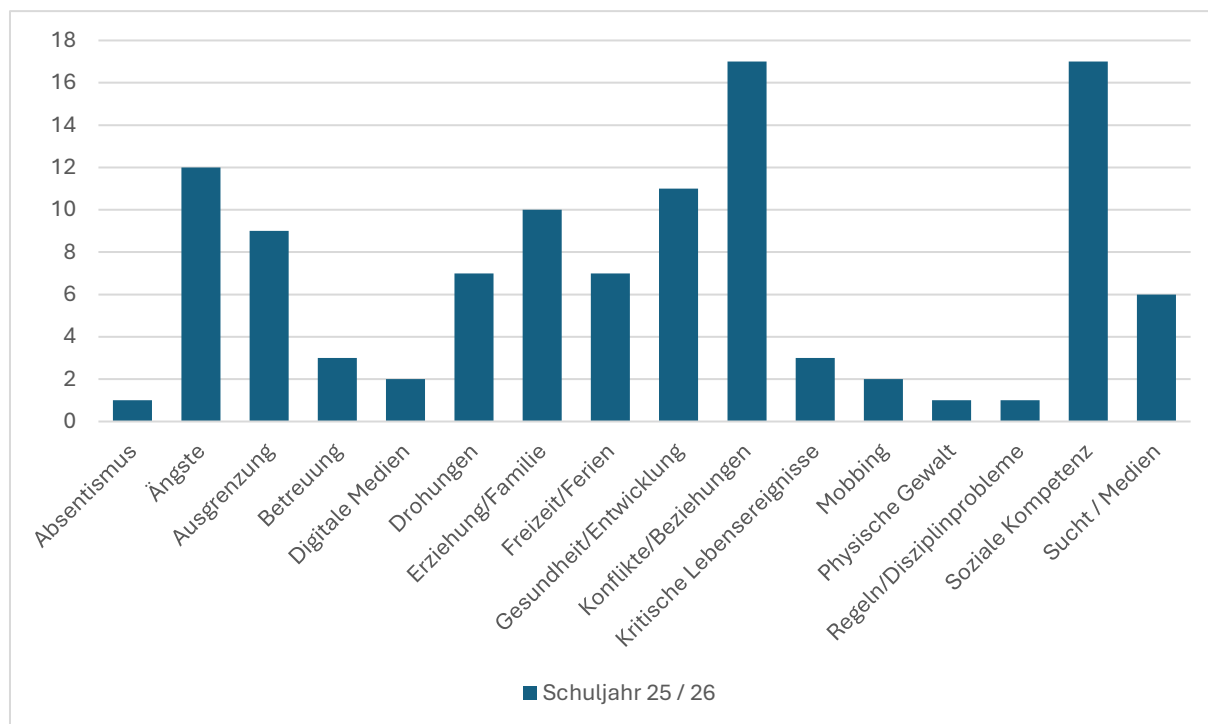
Ein Vergleich mit dem vorangegangenen Schuljahr ist nicht möglich. Die Schulsozialarbeit wurde damals noch durch eine andere Fachstelle erbracht, weshalb keine entsprechende Statistik zu den Dossiers nach Fallart vorliegt. Der vorliegende Datensatz bezieht sich somit vollständig auf das Schuljahr 2025/26 und bildet die erste systematische Erhebung der Kennzahlen.



Im Schuljahr 2025/26 wurden insgesamt 24 Dossiers geführt. Der grösste Teil der Beratungs- und Unterstützungsarbeit betraf Einzelbegleitungen von Schülerinnen und Schülern (15 Dossiers). Daneben wurden 9 Dossiers im Bereich Gruppen- und Klassenarbeit bearbeitet. Die Zahlen zeigen, dass die Schulsozialarbeit vor allem im direkten Kontakt mit einzelnen Schülerinnen und Schülern gefragt war, gleichzeitig aber auch eine wichtige Rolle bei der Begleitung von Klassen und Gruppenprozessen einnahm.



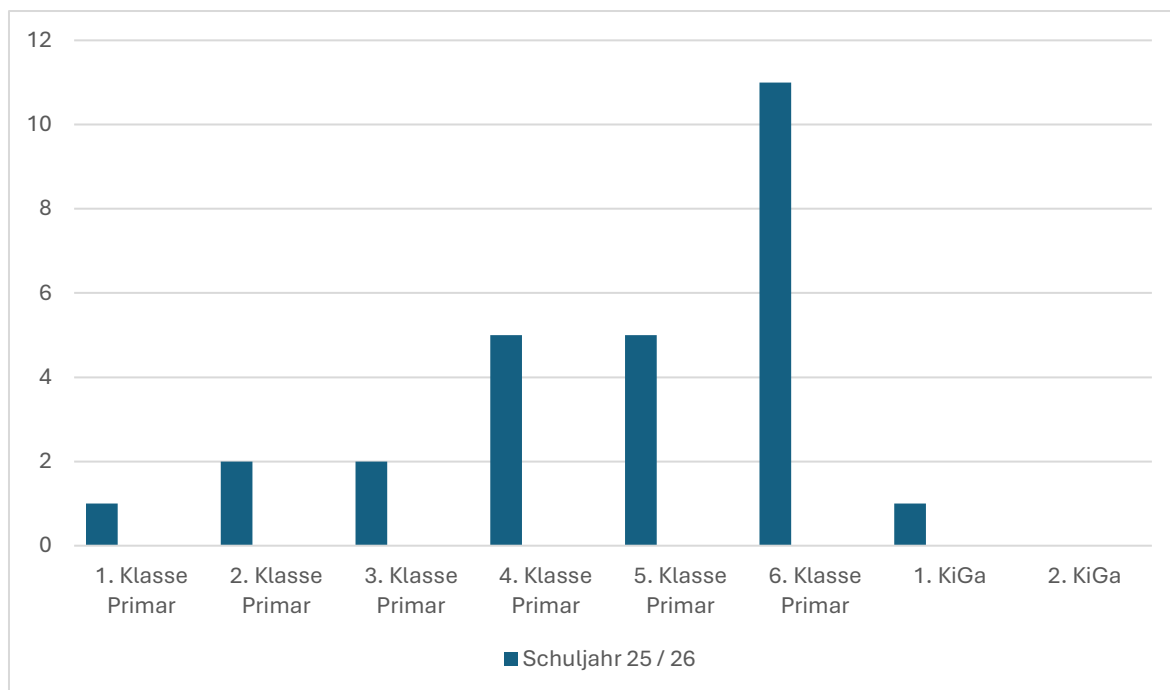
Bearbeitete Themen



Die häufigsten Beratungsthemen im Schuljahr 2025/26 waren Konflikte und Beziehungen sowie soziale Kompetenz. Ebenfalls häufig wurden Ängste, Gesundheit und Entwicklung sowie Fragen zu Erziehung und Familie thematisiert. Die Verteilung der Themen verdeutlicht die zentrale Bedeutung sozialer und persönlicher Herausforderungen im Schulalltag.



Dossier nach Klassenstufen



Die meisten Dossiers wurden in der 6. Klasse Primar geführt. Ebenfalls häufig vertreten waren die 4. und 5. Klasse Primar mit je 5 Dossiers. In den übrigen Klassenstufen wurden zwischen 1 und 2 Dossiers erfasst. Im 2. Kindergarten wurden keine Dossiers geführt.



Präventive Bildungsprojekte

Unter dem Begriff Präventive Bildung fasst die Schulsozialarbeit die geplanten und wiederkehrenden Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie schulische Fachpersonen zusammen. Diese Angebote werden entweder von externen Leistungserbringenden durchgeführt oder von der Schulsozialarbeit selbst konzipiert und umgesetzt. Die nachfolgende Übersicht zeigt die wichtigsten Projekte des Schuljahres. Situative Klasseninterventionen und Gruppenarbeiten sind nicht Bestandteil dieser Auflistung.

Projekt	Zielgruppe	Teilnehmende Schulstandorte / Gemeinden
«Mein Körper gehört mir» Wird alle zwei Jahre durchgeführt. Nächste Durchführung 2027	3 & 4. Primar 2 & 3 Primar Oberstufe/Individuell	Mülligen, Windisch Hausen HPS
Medienbildung Eltern-Kind-Anlass	4. Primar	Windisch (Hausen ab Schuljahr 26/27)
Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining	6. Primar	Windisch (Mülligen ab Schuljahr 26/27)
Smart@Phone	1. Oberstufe	Windisch
Vom ICH zum WIR	1. Oberstufe	Windisch
Smart@Phone Elternanlass	Eltern 1. Oberstufe	Windisch
Sexuelle Bildung	2. Oberstufe	Windisch

Mein Körper gehört mir

Im Schuljahr 2026/27 wird das Präventionsprogramm «*Mein Körper gehört mir!*» wieder durchgeführt. Das Angebot vermittelt altersgerechte Botschaften zur Prävention sexualisierter Gewalt, stärkt Kinder in ihrem Recht auf körperliche Selbstbestimmung und fördert den sicheren Umgang mit persönlichen Grenzen, Gefühlen und dem Einholen von Hilfe in belastenden Situationen.

Medienbildung Eltern-Kind-Anlass

Gemeinsam mit dem pädagogischen ICT-Support (PICTS), der Regionalpolizei und der Jugend- und Familienberatung wurde ein Medienbildungsanlass für die vierten Klassen und deren Eltern durchgeführt. Ziel war die Förderung eines reflektierten Umgangs mit digitalen Medien.

Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen nahmen an geschlechtsspezifischen Trainings teil. Im Mittelpunkt standen Selbstvertrauen, Selbstbehauptung, Konfliktlösung und die Vorbereitung auf den Übertritt in die Oberstufe.

Medienbildung «Smart@Phone»

Das Projekt wurde in den ersten Oberstufenklassen sowie in den Oberstufen der HPS durchgeführt. Im Zentrum standen ein sicherer Umgang mit digitalen Medien, Kommunikationskompetenz sowie die Sensibilisierung für Cybermobbing, Hate Speech und weitere Risiken der Onlinekommunikation.



Vom «ICH zum WIR»

Das Klassenbildungsprojekt wurde in allen ersten Oberstufenklassen durchgeführt. Durch gruppendynamische Übungen und gemeinsame Reflexionen wurden Klassengemeinschaft, Kooperation und soziale Verantwortung gestärkt.

Smart@Phone Elternanlass

Ergänzend zum Unterricht wurden Elternanlässe durchgeführt. Im Fokus standen die Begleitung von Jugendlichen in der digitalen Welt, der Umgang mit sozialen Medien sowie Handlungsmöglichkeiten für Eltern während der Pubertät.

Sexuelle Bildung in der zweiten Oberstufe

Das Projekt ermöglicht den Jugendlichen eine altersgerechte Auseinandersetzung mit Themen wie Pubertät, Beziehungen, Verhütung, sexueller Gesundheit und weiteren Anliegen, welche von den Jugendlichen selbst eingebracht werden.